

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

249 (23.10.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063833)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Hauptmannstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 249.

Donnerstag, den 23. Oktober 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte heute Vormittag im Neuen Palais eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler General v. Caprivi, empfing alsdann den kommandierenden Admiral Fehren. v. d. Goltz und den Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann sowie endlich den Chef des Marinekabinetts Kapitän v. Soden-Bibran. Darauf hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Kriegsminister General von Kallenborn-Stachau und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant v. Hahnke. Nachmittags wurde der württembergische Kriegsminister von Steinheil empfangen. Heute Abend wird der Kaiser einer Einladung des Offizierkorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam entsprechen und sich mit dem Herzoge von Connaught an einem Mahl dieses Offizierkorps im Kasino beteiligen.

Der Kaiser gedenkt am 28. Oktober den Kardinal Grafen Schönborn aus Prag zu empfangen, der dann auch zur Tafel zugezogen werden dürfte, welche an diesem Tage zu Ehren des Königs der Belgier gegeben werden wird.

Prinz und Prinzessin Heinrich traten gestern Nachmittag einen längeren Besuch bei den Erbprinzenlich Meiningischen Herrschaften ab. Abends rehrten dieselben wieder nach Potsdam zurück. Auch am heutigen Nachmittag gedenken Ihre Königl. Hoheiten zu mehrstündigem Aufenthalt nach Berlin zu kommen.

Die Reise des Reichskanzlers v. Caprivi zur Begegnung mit dem Ministerpräsidenten Crispi steht fest; sie wird innerhalb der nächsten 14 Tage erfolgen.

Gestern Abend fand bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Marschall, zu Ehren der großherzoglich badischen Herrschaften ein kleineres Diner von 10 Gedecken statt. Das Herrnhaus wird dem Grafen Moltke durch das Präsidium zum Geburtstage seine Glückwünsche darbringen.

Im Auswärtigen Amt sind neuerdings mehrere nicht unwichtige Veränderungen vorgegangen. Nach dem Abtritt des Geheimen Legationsrathes Dr. Krauel in den diplomatischen Dienst wurde Geh. Legationsrath Dr. Kähler auftragsweise mit der Führung der Kolonialabtheilung betraut; nunmehr ist ihm dies Amt endgültig überwiesen worden; er führt in dieser Stellung amtlich den Titel „Leiter“, während alle übrigen Abtheilungsvorstände den Titel „Inspektor“ besitzen. Ferner ist der frühere Chef der politischen Polizei, Geh. Regierungsrath Krüger, welcher ständiger Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt war, aus demselben verschwunden und die politische Polizei in jener Behörde gar nicht mehr vertreten. An der Spitze der Exekutive der politischen Polizei des Polizeipräsidiums steht jetzt der Polizeirath von Mauderode, früher Stellvertreter des Vorstehers. Der Wirkliche Legationsrath Kammerath von Mohl ist der handelspolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes zugetheilt.

Nachdem der Ministerialdirektor Oberberghauptmann Dr. Hupfen von seiner Reise in die schlesischen Berg- und Hüttenreviere zurückgekehrt ist, fand im Amtsgebäude der Berg- und Hüttenverwaltung eine Sitzung statt, an welcher der Minister von Bertelesch und Staatssekretär Magdeburg theilnahmen. Zu derselben sollen dem „Oberchl. Anz.“ zufolge Maßnahmen besprochen worden sein, welche der Entwicklung staatlicher Bergwerksbetriebe zu miffertiglichen Vorbildern einer wirksamen Arbeiterfürsorge dienen sollen. Dahin gehören organisatorische Veränderungen in der Stellung der unteren Bergbeamten und Bediensteten, die weitere Förderung der Wohlfahrtsanstalten für Bergleute u. s. w.

Reichskommissar Wisfmann begibt sich am Donnerstag früh nach Barzin und kehrt am Sonnabend nach Berlin zurück. Derselbe verläßt Berlin definitiv am 27. Oktober.

Der neu ernannte Kgl. spanische Botschafter am hiesigen Hofe Graf Vanuelos ist gestern Abend zur Uebernahme seines neuen Postens eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

Die französischen Sozialistenführer Jules Guesde und Ferroul, welche dem sozialistischen Parteitag in Halle beigemohnt haben, weilen gegenwärtig in Berlin.

Die Sammlung für den Ankauf des Geburtshauses Moltke's in Forchum hat laut dem zweiten Verzeichniß bis jetzt 34 188 Mark 3 Pf. ergeben. In dieser Summe sind die von Berlin bewilligten 10 000 Mk. noch nicht mit eingegriffen.

Durch Allerhöchste Verordnung ist der preussische Landtag auf den 12. November einberufen.

Der „Reichs- und Staatsanz.“ bringt folgendes Dementi: Das in Berlin erscheinende „Deutsche Tageblatt“ Nr. 485 vom 17. Oktober d. J. enthält an seiner Spitze einen Artikel, welcher mit folgendem Satze beginnt: „Man schreibt uns: Der Kaiser soll gleich nach seiner Rückkehr aus Oesterreich dem Chef der preussischen Eisenbahnverwaltung gegenüber sein lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß das ihm unterstellte Ressort bis jetzt zu wenig gethan habe, um der unbemittelten Klassen in den großen Zentren betreffs der Wohnungsfrage weitestliche Erleichterungen zu schaffen.“ Diese Mitteilung entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

Ueber die Verwendung der auf Grund der lex Suene den Kreisen überwiesenen Summen werden Berichte eingefordert. Die Anregung zu einem Fackelzug für Moltke ging vom Kaiser aus.

Berlin, 20. Okt. Dem ersten „Helgoländer Rekruten“, bei welchem der Kaiser beinahe die Patenschaft übernommen hatte, hat der Monarch als Aufmerksamkeitsgegenstand einen goldenen Becher mit seinem Bildniß gewidmet. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch einer allgemein interessirenden Notiz Erwähnung gethan, welche das „Helgoländer Wochenblatt“ jüngst veröffentlicht hat, sie lautet: „Ueber das Recht zum Grunderwerb auf unserer Insel erscheint es rathsam, darauf hinzuweisen, daß durch die Besitzergreifung Helgolands seitens des deutschen Kaisers eine Aenderung der hier bestehenden Gesetze in keiner Weise eingetreten und daher nach wie vor kein Nicht-Helgoländer zum Grunderwerb auf der Insel berechtigt ist.“

Hamburg, 20. Okt. Staatsminister Dr. v. Goller, der einige Tage in Hamburg zugebracht, ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

Hamburg, 20. Okt. Die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Hamburg und der Mündung des Nordostkanals bei Brunsbüttel ist von der Eisenbahndirektion Altona in Erwägung gezogen. Es bedarf hierzu, dem „Hann. Cour.“ zufolge, nur der Verlängerung der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, welche bereits längs des holsteinischen Elbufers nach Blankenese und Wedel weitergebaut ist.

Koburg, 21. Oktober. Die Herzogin von Coburg, sowie der Großfürst und die Großfürstin Wladimir sind heute Mittag nach Stuttgart zum Besuche der Königin abgereist und werden im dortigen Schlosse absteigen.

Mainz, 20. Okt. Gegen den hiesigen Kaufmann Gustav Sprenger, welcher als verantwortlicher Redakteur der in Offenbach a. M. herauskommenden sozialdemokratischen „Mainzer Volkszeitung“ genannt ist, wurde in dieser Eigenschaft eine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet.

München, 21. Okt. Im Namen der hiesigen Stadtgemeinde werden sich der Bürgermeister Dr. v. Wildenmayr und der Vorstand des Gemeindefolgeiums zu der Feier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke nach Berlin begeben, um

demselben die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt zu überbringen. Graf Moltke hatte sich in einem Schreiben aus Creisau vom 16. d. M. mit Dank zur Annahme des Ehrenbürgerrechts bereit erklärt.

Stuttgart, 21. Okt. Auf Befehl des Königs finden am Geburtstage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke in sämtlichen evangelischen und katholischen Volksschulen, Gymnasien, Realschulen, Schullehrer-Seminaren feierliche Akte mit Ansprachen und patriotischen Gesängen statt.

Russland.

Luxemburg, 21. Okt. Der Herzog von Nassau erklärte sich bereit zur Uebernahme der Regentschaft in Luxemburg; er verbleibt jedoch auf Schloß Königstein in Nassau.

Wien, 20. Okt. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag nach Paris gereist, von wo sich derselbe nach London begibt.

Wien, 21. Okt. Die Tramwaybediensteten ließen der Disziplin durch den Abgeordneten Fernerstorfer die Erklärung zugehen, daß sie morgen den Dienst auf allen Linien wieder aufnehmen würden; sie verlangen jedoch eine Revision der neuen Dienstordnung. Der Gemeinderath überwies den Antrag wegen Verhängung des Sanktionsverlustes im Betrage von 180 000 Gulden für die Streiktage der Tramway an die Rechtssektion.

Haag, 21. Okt. Der Ministerrath gewann die Ueberzeugung von der Regierungsunfähigkeit des Königs und berief deshalb eine vereinigte Versammlung beider Kammern zum 28. Oktober 2 Uhr Nachmittags ein.

Paris, 20. Okt. Bekanntlich hatte der General Boulanger alles vorbereitet für das Erscheinen eines sehr vollständigen Buches, welches nach seiner Ansicht, alle wider ihn gescheuderten Anklagen siegreich widerlegen sollte. Man erzählte sogar, daß einige seiner alten Freunde, insbesondere Laguerre und Raquet, darin arg mitgenommen werden würden. Infolge geschickter Verhandlungen sollen jedoch jetzt einschneidende Umänderungen in diesem Buche vorgenommen sein. Boulanger hat es für klüger und praktischer erkannt, seine früheren Freunde in Ruhe zu lassen und dagegen vielmehr speziell den hauptsächlichsten Urheber des boulangistischen Mißgeschicks anzugreifen. Herr Constant ist es also, der in dem Buch aufs Korn genommen und verlästert werden wird. Man verspricht sich die pikantesten Enthüllungen und die überraschendsten Details.

Paris, 21. Okt. Präsident Carnot empfing heute den Gesandten Brasiliens, Piza, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Die dabei gewechselten Reden trugen einen herzlichsten Charakter. Der Unterrichtsminister wird einen Kredit von 400 000 Fres. zu Ausgrabungen in Delphi beantragen.

Paris, 21. Okt. Der neue Spionagegesetzentwurf ersetzt das Gesetz von 1886, welches nicht für vollständig genug angesehen wird und verschärft die Strafen gegen Agenten sowie Militär- und Zivilbehörden, welche für die nationale Vertheidigung wichtige Dokumente ausliefern.

Belfort, 21. Okt. Die gerichtliche Untersuchung gegen den Kaserneninspektor Dietrich und dessen Schwester, die der Spionage verdächtig sind, hat bereits begonnen. Hier hat die Verhaftung der beiden Angeklagten große Erregung hervorgerufen.

Mailand, 20. Okt. Die Konferenz, welche Crispi gestern im hiesigen Stadtschlosse mit dem Könige hatte, dauerte 3 1/2 Stunden. Nach der Meldung der heutigen Morgenblätter ist das Dekret über die Auflösung der Kammer unterzeichnet und sollen die Neuwahlen im November stattfinden. Nach Beendigung der Verathung begaben sich der König und der Ministerpräsident zu den gestern hier stattgehabten Rennen, von wo ersterer Crispi nach

35

Der Gräfin Rache.

Von G. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Gert hatte sich gefast und indem er sich erhob, den Andern mit stolzen Blicken messend, sagte er:

„Ich wüßte nicht, was wir Beide zu besprechen hätten, Herr Rittmeister.“

„Ich war vollkommen gefast auf Ihre feindliche Stellung, Herr Graf, und muß das Vorurtheil, welches Sie gegen mich gegen, ruhig über mich ergehen lassen, bis Sie eines Besseren belehrt sind.“

„Was giebt Ihnen das Recht, zu glauben, daß ich eines Besseren belehrt sein will?“

„Ihr Aussehen, Herr Graf, das von dem Kummer, von den schlaflosen Nächten Zeugniß ablegt, wie sehr Sie sich um das Verschwinden Ihrer Gemahlin kümmern.“

„Sie verstehen es prächtig, Baron Veringen, in meinen Augen zu lesen“, höhnte Breden, „aber wer sagt Ihnen, daß es Kummer um meine Gemahlin ist, der sich darin abspiegelt? Könnte es nicht eher das Bewußtsein der Schande sein, die sie auf meinen Namen gehäuft?“

„Nein, Graf Breden, versuchen Sie nicht, mich zu täuschen, es würde Ihnen nicht gelingen, denn Sie selbst glauben am wenigsten an eine Untreue Ihrer Gemahlin. Ich selbst kam gestern Abend erst von einer kleinen Reise, die ich mit meinem Prinzen unternommen, zurück, und der erste Mensch, der mir in den Arm läuft, ist Ihr Schwager Lautern. Von ihm erfuhr ich von den Schicksalschlägen, die Sie betroffen, Herr Graf, ich vernahm aber auch, welche Vermuthungen die Welt an jene Flucht der Gräfin Breden anknüpfte, Vermuthungen, welche mich in erster

Linie betrafen. Ich glaube nicht, daß es eines weiteren Kommentars bedarf, wenn ich Ihnen auf mein Wort als Ehemann versichere, daß ich von der Flucht Ihrer Frau Gemahlin keine Ahnung hatte und noch weniger daran betheilt war. Ich muß Sie auch bitten, meiner Versicherung Glauben zu schenken, daß ich die Gräfin Breden überhaupt nur zweimal gesprochen, das erstemal im Rosenhaus, das andermal hier in Ihrer Gegenwart.“

„Sie werden keine weiteren Zeugen verlangen, Herr Graf, das hiesige Zweifeln in mein Wort setzen, ich könnte überhaupt nur einen einzigen Zeugen vorbringen und dieser —“

„Ist die Gräfin vom Rosenhaus“, warf Breden dazwischen.

„Das bedarf es nicht zwischen Excellenzen, Baron Veringen. Ich glaube Ihnen, aber um so unbegreiflicher wird mir die Sache, und um so größer — die Schande.“

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Graf“, sagte Veringen erstaunt.

„Wie können Sie jetzt noch von Schande reden?“

„Weil ich, dank Ihrem Eindringen, die Ueberzeugung gewonnen, daß Sie an dem Verschwinden der Gräfin keinen Theil haben, und sich die Gewißheit in mir Bahn brechen will, daß die Gräfin Breden nicht allein mich, ihren Gemahl hinterging, sondern daß sie auch den Namen, den sie hoch zu halten gelobt, in den Staub zog.“

Breden blickte düster vor sich nieder, so entging ihm die Beobachtung der Züge seines Gastes, welche heftiges Erstaunen, gemischt mit Grauen erkennen ließen, sogar ein Strahl tiefsten Mitleids huschte über das offene, markige Antlitz Veringens.

„Hat Bredens Verstand gelitten, unter dem ungeheuren Schmerz?“ fragte er sich mit Entsetzen.

Da hob der Graf das sorgenschwere Haupt und blickte den Rittmeister ernst und traurig an.

„Galten Sie mich nicht für wahnwichtig, Baron, obwohl die Umstände darnach angethan sind, auch den stärksten Geist zu

trüben. Nein, ich bin ganz Herr meiner selbst, leider! mücht ich fast sagen, denn wäre es nicht eine Wohlthat, durch die Umnachtung meines Verstandes dem zu entgehen, was mir noch bevorsteht? Wie werde ich sie finden, die feingewöhnliche, zarte Frau? Ist überhaupt die Möglichkeit vorhanden, ihre Spur zu entdecken, und dann — und dann muß ich erkennen, daß sie, der mein heißestes Fühlen gehörte, der ich Alles zu Füßen legte, was sie erhob in den Augen Anderer, daß sie, die Mutter meines Kindes, sich durch ein hübsches Gesicht, durch eine gefällige Gestalt blenden ließ und diese — diesem Diener folgte.“

Breden verbarg sein zuckendes Gesicht in den verschlungenen Händen. Veringen regte sich nicht, er mußte, daß der Graf diesen Schmerz erst niederkämpfen müsse, um dem Troste Dritter zugänglich zu werden und doch fühlte er, trotz des Mitleids, das ihn für diesen Mann befehle, ehrlichen Manneszorn sich in ihm aufzubauen, daß der Graf, der vorgab, sein Weib geliebt zu haben, überhaupt an Miltel zweifeln konnte. Er selbst war der festen Ueberzeugung, daß das Räthsel, das jetzt noch undurchdringlich erschien, sich in kurzer Zeit zu aller Zufriedenheit aufklären würde. Was er dazu thun konnte, um den Namen der kleinen Frau von allem Walel zu reinigen, das wollte er sicherlich, und auch versuchen, den verzweifelnden Mann zu seiner Ansicht zu bekehren.

Er trat auf Breden zu, der sich wieder gefast hatte und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Lassen Sie mich Ihnen behilflich sein, Herr Graf, in Allem, was Sie unternehmen wollen, lassen Sie mich Ihr Verbündeter sein, die junge Frau zu suchen und zu Ihnen zurück zu führen. Was Sie vorhin sagten, verstehe ich nicht, daher muß ich Sie ersuchen, mir näheren Aufschluß darüber zu geben.“

(Fortsetzung folgt.)

seinem Absteigequartier im Hotel Cadour zurückbegleitete, letzterer ist bereits gestern Abend wieder nach Rom abgereist.

Turin, 21. Okt. Der hiesige Erzbischof Kardinal Alimonda ist schwer erkrankt; er wurde heute mit den Sterbestamenten versehen.

London, 20. Okt. Die „Times“ hört, daß der neugebildete britische Rhederverein einen Vorschlag prinzipiell erörterte und annahm, welcher dahin geht, sämtliche Handelschiffe Englands zu einem zeitweiligen allgemeinen Schiffsfahrtsstillstand zu veranlassen, als Gegenstoß gegen die unerträgliche, verderbliche Tyrannei der interessierten Arbeiter- und Matrosenvereine.

London, 21. Okt. Eine englische Expedition geht nach Westafrika ab behufs Abgrenzung des französischen Kolonialgebietes nördlich von Sierra Leone. Die Expedition wird gegen Ende dieses Monats abgefertigt werden. Hundert Neger, die polizeiliche Funktionen auszuüben haben werden, und zweihundert Träger werden die Engländer begleiten, deren Thätigkeit sich wahrscheinlich auf ein Jahr erstrecken wird.

London, 21. Okt. Stanley konstatirt in einem gereizten Schreiben an die „Times“ das Fehlschlagen der Sammlung für den Victoria-Nyanzadampfer, wenn nicht 5000 Pfd. St. schleunigst aufgebracht würden, müßten die bis jetzt gesammelten 2000 Pfd. St. anders verwandt werden. Die Deutschen hätten einen bedeutenden Vorsprung.

London, 21. Okt. Die englische Regierung benachrichtigte die Vertreter der auswärtigen Mächte, daß sie die brasilianische Regierung anerkannte und daß die englischen Kriegsschiffe die Flagge der brasilianischen Republik grüßen sollen.

London, 21. Oktober. Aus Suakin wird gemeldet, daß dort neuerdings Streifzüge von Arabern stattfanden, wobei 200 Schafe geraubt wurden. Osman Digma besetzt Cassala. Derselbe soll beabsichtigen, sich selbst als König zu krönen und die Anerkennung seines Königthums durch Italien und Egypten zu erlangen, mit der Verpflichtung, den Mahdi zu bekämpfen und den Sudan dem Handel zu eröffnen.

Petersburg, 21. Okt. Wie die „Nowoje Wremja“ aus Mitau meldet, hat sich Graf Herbert Bismarck mit der Komtesse P., welche er vor zwei Jahren kennen lernte, als sie mit ihren Eltern in Preußen lebte, verlobt.

Warschau, 21. Okt. Die nach ausländischen Blättern (Sondner „Daily Chronicle“, Red.) angeblich hier verbreitete Nachricht, ein Reisender habe auf der Bahnstation Porietcha unweit Grodno auf den Zaren bei dessen Rückreise von Westrußland nach Petersburg geschossen, beruht auf Erfindung.

Sofia, 21. Okt. Zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien ist ein Handelsabkommen getroffen, welches Bulgarien die Vortheile der meistbegünstigten Nation gewährt auf derselben Basis, worauf das englisch-bulgarische Uebereinkommen beruht. — Prinzessin Clementine ist vorgestern aus Philippopol eingetroffen und wurde vom Ministerpräsidenten Stambuloff am Bahnhof empfangen.

Sofia, 21. Okt. Prinz Ferdinand und die Herzogin Max Emanuel in Baiern sind aus Philippopol hierher zurückgekehrt.

Athen, 20. Okt. Vor einiger Zeit wurde hier ein Verbot erlassen, demzufolge das Aushängen deutscher Flaggen nicht mehr gestattet sein sollte. Die „Post“ giebt auf Grund zuverlässiger Informationen die Erklärung, daß jenes Verbot sich nicht auf alle deutschen Flaggen, sondern nur auf die mit Adler Versehenen Bezug haben sollte. Adlerflaggen dürften nur von offiziellen Personen geführt werden, während es für die Privatpersonen bei den schwarz-weiß-rothen Flaggen (ohne Adler) kein Bedenken haben müßte.

Konstantinopel, 20. Okt. Es liegen mehrere beglaubigte Nachrichten aus Hafenorten des Schwarzen Meeres vor, welche die Entlassung eines Jahrgangs Reserve der russischen Infanterie bestätigen.

Konstantinopel, 20. Okt. Der gestrige erste Sonntag, an welchem die griechischen Kirchen geschlossen blieben, ist hier, namentlich auch in der Vorstadt Phanar, in der sich das Patriarchat befindet, ohne bemerkenswerthen Zwischenfall vorübergegangen. Die Stadt hatte ihr gewöhnliches Sonntagsgepräge. — Der Kurdenhäuptling Murfa Bey ist gestern zur Transportirung nach Medina hier eingeschifft worden.

Konstantinopel, 21. Okt. Die „Agence de Constantinople“ ist ermächtigt, die Nachrichten der „Daily News“, wonach Armenier zwischen Erzerum und Erzinghan ein Bataillon angegriffen und die armenische Bevölkerung die Truppen überfielen und deren Barackenlager besetzten, für unbegründet zu erklären.

Neworleans, 19. Okt. Die Stadt Neworleans scheint am Vorabend eines blutigen Kampfes zu stehen. Es steht jetzt fest, daß der italienische Geheimbund „Mafia“ außer dem Polizeichef Hennessy auch andere Beamte ermorden wollte. Die Bürgererschaft ist erbittert über die Italiener. Der Dampfer, welcher 1000 neue italienische Einwanderer bringt, segelt jetzt den Fluß hinauf. Viele sind dafür, den neuen Ankömmlingen gar nicht die Landung zu gestatten. — In einer Sonder Sitzung des Stadtraths wurde gestern eine Beschlusse des Bürgermeisters Shakespears verlesen, welche sich über die schändliche Ermordung des Polizeichefs Hennessy durch gedungene Mörder in scharfen Ausdrücken ausspricht. Diese auf Befehl eines sicilianischen Geheimbundes verübte Mordthat sei eine Schande für die Stadt. Der Stadtrath möge Schritte ergreifen, damit diese Geheimbündler aus dem Lande vertrieben würden. Der Stadtrath ernannte schließlich einen Ausschuß von 50 Bürgern, um die Angelegenheit zu untersuchen. Der Bürgermeister hat einen anonymen Brief erhalten, in welchem ihm gedroht wird, er werde das nächste Opfer sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Die Schultorpedoboote „S2“ und „S4“ sind nach Beendigung ihrer achtstündigen Uebungsfahrt gestern Nachmittag in den hiesigen neuen Hafen eingelaufen.

Die Besprechungen zc. für den Kreuzer „Bussard“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Der Maschinenbau-Direktor der hiesigen Kaiserl. Werft, Geh. Bau Rath Vaud, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Kiel begeben. — Stabsarzt Dr. Dering ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Heute mit dem Frühzuge ist eine Torpedoboote-Besatzung nach Pillau in Marsch gesetzt, um ein weiteres Torpedoboot nach hier überzuführen.

Berlin, 21. Okt. Der kommandirende Admiral Vize-Admiral Fehr. v. d. Goltz, und Korv.-Kapt. Fische, vom Ober-Kommando der Marine, sind von Kiel hierher zurückgekehrt.

Rom, 20. Okt. Infolge des letzten Sturmes hat die italienische Marine schwere Verluste erlitten. Ein Torpedoboot verlor die Besatzung. Der Schiffskapitän, ein Marineleutnant und 15 Matrosen sind ertrunken. Das Torpedoboot „Piemonte“ wird vermisst, das Torpedoboot „Revere“ erlitt eine schwere Beschädigung.

Rom, 21. Okt. Admiral Lovera Maria soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden, weil er durch grobe Nachlässigkeit den Verlust eines Torpedobootes und schwere Havarie des „Ruggiero“ veranlaßt habe. — Von anderer Seite wird gemeldet: Der Marineminister hat eine Untersuchung über die Ursachen des jüngsten Schiffsbruches eines Torpedobootes angeordnet. (Post.)

Athen, 21. Oktober. Auf der Insel Rhos fand heute die feierliche Exhumirung der Gebeine der in der Seeschlacht von Navarino gefallenen französischen Seeleute unter Theilnahme von französischen und griechischen Schiffen und der Maires von Navarino und Calamata statt. Die Ueberführung der Gebeine nach dem Orte, wo das Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von

Navarino sich erhebt, mußte der ungünstigen Witterung wegen auf morgen verschoben werden.

Triest, 21. Okt. Das österreichische Geschwader mit dem Erzherzog Karl Stefan an Bord ist hierher zurückgekehrt.

Alexandrien, 21. Okt. Das französische Mittelmeergeschwader ist hier eingetroffen.

Soziales.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin haben die in Dienst und im hiesigen Hafen befindlichen S. M. Schiffe heute mit Flaggenparade über die Toppen geflaggt; ebenso hatten die Dienstgebäude der Garnison Flaggen gehißt.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Als vor mehr als 2 Jahren „Madame Bonivard“ sich zum ersten Mal in Deutschland zeigte, feierte sie auf den Bühnen wahre Triumphe. Der Typus einer bösen Schwiegermutter war noch selten von einem Bühnendichter so abstrichend gezeichnet worden als hier. Auch auf unserer Bühne erzielte Madame Bonivard im vorigen Jahre ein volles Haus. Nunmehr ist das Interesse für das Schreckgespenst jedes jungen Ehemannes bereits erkalte, wie das nur mäßig besetzte Haus, dem sich gestern Abend „Madame Bonivard“ nochmals vorstellte, deutlich bewies. Daß diese abscheuliche Schwiegermama bei Frau Weingöhrer bestens aufgehoben war, verstand sich von selbst. Die Qualen des von ihr bis aufs Äußerste gepeinigten Schwiegersohnes Henry Duval mußte Herr Klüber recht drastisch zu veranschaulichen und fand hierbei wirksame Unterstützung in seinem Leidensgenossen Bourganef, der das Unvermeidliche mit Würde zu tragen verstand. Die Tochter der Schwiegermutter, Diane, spielte Frau Scherbarth zur Zufriedenheit. Der lustige Schwanke verfehlte seine Wirkung nicht und verschaffte den Besuchern einen vergnügten Abend.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Eine sehr zeitgemäße Aufklärung über das Verhältnis der Presse zum Publikum giebt die in Leer erscheinende „Ostf. Post“, indem sie — zunächst mit Bezug auf die dortigen Gepflogenheiten, die aber zum Theil auch anderwärts zutreffen — schreibt: „Leer, 21. Oktober. Aus unserem Leserkreis ist uns die Frage zugegangen, weshalb wir nicht einen Bericht über den am Sonnabend im „Verein junger Kaufleute“ gehaltenen Vortrag gebracht hätten. Die Antwort ist die: Wir waren nicht eingeladen. Es ist hierorts die bedauerliche Wahrnehmung zu machen, daß mit der Presse zu wenig gerechnet wird. Allerdings ist die Letztere selbst daran schuld, wenn Vereine zc. sich um sie zu wenig bekümmern. Als wir uns an den Vorstand des „Vereins junger Kaufleute“ privatim wandten, und ihn anheimstellten, uns eine Karte für sämtliche Vorträge zu überlassen, wurde uns erwidert, wir mögen doch Mitglied werden. Der Redakteur unserer Zeitung ist denn auch auf den Vorschlag eingegangen in der Annahme, dadurch die Berechtigung zum Besuche der Vortragsabende zu erlangen. Das ist keineswegs der Fall. Er muß, wie jedes andere außerordentliche Mitglied, seine 50 Pfg. Eintritt bezahlen. Das ist falsch. Es ist überall gang und gäbe, daß die Presse zu allen derartigen Veranstaltungen, zu Festen, Fahnenweihen u. s. w. eingeladen wird. Bei den großen Paraden, bei Einzugsfeierlichkeiten, bei Empfängen auf den Bahnhöfen werden den Vertretern der Presse bevorzugte Plätze eingeräumt, damit sie dem großen Theile des Publikums, welchem die Bewohnung versagt ist, getreue Berichte liefern können. So sorgt man für die Presse in den Parlamenten, in den Gerichtshöfen; bei den hiesigen städtischen Kollegien haben wir dasselbe Entgegenkommen gefunden und können in den Sitzungen in bequemer Weise unsere Berichterstattungspflicht erfüllen. Die Vereine werden sich auf die Dauer der Verpflichtung, welche sie gegen die Presse haben, nicht entziehen können. Wohin sollte das führen, wenn wir, wie uns schon oft genug zugemuthet wurde, Mitglied von sämtlichen Vereinen würden. Wir hoffen im Interesse unserer Leser, daß unsere Worte auf fruchtbaren Boden fallen mögen. Wir können unmöglich in jedem einzelnen Falle bei den Vereinen anfragen, ob uns der Zutritt gestattet würde. Wenn es gilt, gelegentlich etwas Reklame zu machen, sind wir zu finden, warum denn nicht im andern Fall.“

Wilhelmshaven, 22. Okt. Gestern hatten wir, nachdem das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt herabgegangen war, einen prächtigen klaren Herbsttag, heute, zum Geburtstag der Kaiserin, abscheuliches Regenwetter, das voraussichtlich bald Schnee im Gefolge haben wird. Daß der Winter nicht allzulange mehr auf sich warten lassen wird, geht aus den Witterungsnachrichten aus anderen Gegenden hervor. Nevaler Depeschen melden furchtbaren Nord-Schneesturm. Die Schiffe verbleiben im Hafen. — Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Klagenfurt geschrieben: Am Donnerstag Abend strömte unter Donner und Blitz ein heftiger Regen nieder und die Temperatur sank auf — 2 Grad Celsius. Der Regen, der durch mehrere Stunden andauerte, war von eisiger Kälte. In den Bergen schneite es, und bis tief herab in die Thäler breitete sich am Freitag das weiße Winterkleid. Die Höhen der Karawanken wie Ursulaberg, Peze, Obir, Forloug, Senger, Waba, Mittagskogel, sowie der Dobrotich und die Höhen der Kor- und Lau-Alpe starrten in Schnee. Daß es im Harz und Riesengebirge bereits geschneit, wurde schon gemeldet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jezer, 21. Okt. Die seit einiger Zeit in Wilhelmshaven weilende Theatergesellschaft Unger, die dort im Kaiserpalast spielt und sehr guten Besuch findet, geht mit dem Plane um, demnächst im Konzerthause hieselbst etwa zwölf Vorstellungen im Abonnement zu geben. Bei genügender Theilnahme wird der Plan voraussichtlich zur Ausführung kommen. (Z. W.)

Wittmund, 20. Okt. Es ist seitens der Vertreter der Siedler der Vertheilung gefaßt, einen Dampfzucker neuerer Konstruktion zwecks Schließung des Amts-Hauptzucker anzu kaufen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Mühle für einen solchen zu dieser Arbeit allein sich fast eben so hoch belaufen würde, als der Ankaufspreis.

Friederikensiel, 20. Okt. Der gestrige Nordwestwind trieb wiederum das Wasser über die Groden, und mußten die Besitzer ihr erst vor wenigen Tagen wieder ausgetriebenes Vieh aufs Neue aufstellen. — Anfang dieser Woche wurde hier im Groden wiederum ein Fuchs erlegt. Leider ist es den Jägern bis jetzt nicht gelungen, den Raubgefallen habhaft zu werden. Man glaubt, daß derselbe sich aus den Gehölzen in der Gegend von Wittmund hierher verirrt hat.

Aurich, 20. Okt. Die Referendare v. Bersebe und Langen in Hildesheim sind an das hiesige Landgericht veretzt.

Oldenburg, 20. Okt. Ein Begräbniß vor dem Heiliggeistthor war vorgestern um 9 Uhr Morgens angelegt. Die Leidtragenden und diejenigen, die der Leiche das letzte Geleit geben wollten, stellten sich ein, allein es wurde 9 1/2 Uhr, 10 Uhr, 10 1/2 Uhr und es fand sich kein Leichenwagen ein. Erst nachdem derselbe nochmals bestellt war, konnte die Beerdigung um 11 1/2 Uhr vor sich gehen. Aus Versehen oder Vergessenheit war, wie die „D. Z.“ meint, das Bestellen des Leichenwagens unterblieben.

Oldenburg, 21. Okt. Der Landtag des Großherzogthums ist durch Landesherliche Verordnung auf den 7. November cr. einberufen. Die Dauer desselben ist bis zum 20. Dezember bestimmt.

Gmden, 20. Oktober. Dem Vernehmen nach trifft am Donnerstag Nachmittag Sr. Excellenz der Oberpräsident der Provinz Hannover, Herr v. Bennigsen, mit dem Regierungspräsidenten Herrn v. Hartmann aus Aurich hier ein.

Gesfemünde, 21. Okt. Der hiesige General-Postmeister stiftete gestern in Begleitung der Herren Oberpostdirektor Borgmann-Bremen und Ministerialdirektor Sachz-Berlin unseren Hafenorten einen Besuch ab. Nach Besichtigung der Postanstalten unternahmen die Herren eine Fahrt nach Nordenham und dirirten nach der Rückkehr auf dem Bahnhof in Gesfemünde. Mit dem Abendzuge wurde, wie die „N. Z.“ meldet, die Rückfahrt nach Bremen angetreten.

Norderney, 20. Okt. In vergangener Woche wurden von den hiesigen Fischern in 119 Netzen: 4200 Schellfische zu 3700 Kilo und 25 Klablau zu 100 Kilo gefangen.

Bremen, 21. Okt. In der Tonhalle haben in diesem Jahre auch die Freimarktsgesänger wieder ihren Einzug gehalten. Während täglich von 4 Uhr Nachmittags an in den beiden unteren Hauptsälen Tanzmusik stattfindet, wird im unteren Konzertsaal täglich, an Sonn- und Markttagen auch im oberen Konzertsaal, die Konzertgesellschaft des Direktors M. D. Franke auftreten. Herr Franke ist ein vorzüglicher Gesangs- und Tanzhumorist, dem als Charakter-Komiker Franz Kahle ebenbürtig zur Seite steht. Unter dem großen Damenpersonal sind Soubretten, Chansonnetten, Couplet-, Walzer- und Altjängerinnen vertreten. Außerdem gehört zu dem Ensemble noch ein Konzert- und ein Kapellmeister. Für 50 Pfg. Eintrittsgeld haben die Herren die Berechtigung, in allen Räumen des Lokals zu verkehren. Damen haben nur für den Konzertsaal Entree zu entrichten. Die Tonhalle steht in diesem Jahre unter der Leitung eines neuen Wirths, des Herrn Hugo Schäfer, der jedenfalls bemüht sein wird, sich dem Publikum von seiner besten Seite zu zeigen. Da die Wein- und Speisekarte des renommirten Lokals nichts zu wünschen übrig lassen, so kann man den Besuch der Tonhalle mit Recht empfehlen.

Osnabrück, 16. Okt. Ein alleingelassenes Kind wurde kürzlich in seinem Bettchen von einer Ratte angegriffen, die ihm gefährliche Wunden am Händchen beibrachte. Glücklicherweise rief das Geschrei des armen Geschöpfes noch rechtzeitig Hilfe herbei.

Göttingen, 21. Okt. Heute früh wurde der Malter Derwig aus Detterden bei Dransfeld, der seinen Schwiegersohn im vorigen Jahre erschossen hat, durch den Scharfrichter Reinhold aus Magdeburg vermittelt des Fallbeils im hiesigen Gefängnißhofe hingerichtet.

Vermischtes.

Amrum, 13. Okt. Am Freitag strandete das Dampfsschiff „Frieda“, Kapitän Stodberger, aus Stabanger in Norwegen, mit einer Ladung Heringe nach Hamburg bestimmt, auf der Raubgattis-Brandung. Noch einige Tage zuvor versank dort eine deutsche Ruff. Schon nach einigen furchtbaren Stößen fuhr das starke eiserne Schiff an zu sinken. Nach und nach wurden die drei Borte ausgelegt, eins nach dem andern zerschellte an der Seite des Schiffes und riß sich los. So war die eigene Rettung der Mannschaft unmöglich, und nur die Hoffnung auf fremde Hilfe blieb den Armen, doch lange hielt sie aus. Da es immer bedeckte Luft war, so hatte man von Amrum aus das Schiff nicht gesehen. Vergebens schauten die Schiffbrüchigen in die Ferne, kein Segel zeigte sich. Zweieinhalb lange Stunden verlebten sie zwischen Furcht und Hoffnung, zur Fluthzeit an die Masten gebunden, thurmhoch schlugen die Sturzwellen über sie hin. Wenn das Wasser zur Ebbezeit wieder fiel, dann stiegen sie hernieder auf die Brücke und suchten mit durchdränntem Brode und bradem Wasser Hunger und Durst zu stillen. Eine dunkle Nacht war dahin, eine zweite mit ihrem Grauen nahte. Da endlich nahte der Retter. Um 5 Uhr Sonnabend Abend ankerte der Tonnenleger Gerret Niekless unter der Brandung. Ohne Zaudern begann er das Rettungswerk gemeinsam mit seinem einzigen Begleiter. Mit ihrem kleinen Schiffsboot ruberten die beiden in die Brandung, und nach vielen Mühen und Gefahren gelang es ihnen, die aus elf Mann bestehende Besatzung zu retten.

Sagan, 21. Okt. Bei dem Bahnhof Nieder-Herwigsdorf der Sekundärbahn Sagan-Freystadt wurden die Lokomotive und ein Personenwagen eines gemischten Zuges angeblich infolge unrichtiger Weichenstellung umgeworfen. Personen wurden nicht verletzt; die Strecke ist bereits wieder fahrbar.

Ein neues Unglück im Gebirge wird der „Frl. Btg.“ aus St. Gallen gemeldet. Zwei Gymnasialisten stürzten im Schneesturm vom Säntis ab. Mehrere Rettungsexpeditionen mußten unverrichteter Sache umkehren wegen der Schneemenge.

Berlin, 21. Okt. Der Reichspostdampfer der deutschen Ostafrikalinie „Reichstag“, Kapitän Jerchan, ist auf der Heimreise am 18. Okt. nach einer Reise von 16 Tagen ab Sanfibar wohlbehalten in Neapel eingetroffen und am Tage darauf weitergegangen.

Gingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 22. Okt. Das Schießen mit Leuchtschein nachgerade zu einem gefährlichen Unfug in unserer Stadt geworden zu sein. Nun schon zum dritten Male sind dem Einsender Leuchtscheine durch die Fenster geflogen und zwar in verschiedenen Wohnungen und zu verschiedenen Zeiten. Gott sei Dank haben die Augen weiter keinen Schaden erlitten, als die Zerstörung der Fenster Scheiben zu 4-5 Mk. das Stück. Aus Fenster sich zu stellen, dürfte jetzt bedenklich sein, wenn nicht ernstlich verboten wird, innerhalb des Stadtbezirks mit Leuchtschein zu schießen. (Für geschäftlich verboten. D. N.). Die Leuchtscheine sollten lieber ihre Geschosse auf die vielen, den Eingeborgten so außerordentlich gefährlichen Katzen richten, als auf Fenster im zweiten und dritten Stock. Gar zu leicht könnte ein solches Geschöß schweres Unheil anrichten.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Den Vogelstellern, die unseren geliebten Sängern Schlingen legen, droht das Gesetz Strafe an, die Schlingen, die den Menschen gelegt werden, dürfen sich aber unbedenklich ihres Dajens freuen — so wenigstens könnte man meinen, wenn man an den abscheulichen Stacheldrahtzaunen vorüber muß. Jeder solcher Stacheldrahtzaun bildet für Kinder, Kurzsichtige zc. in gewissen Sinne eine Schlinge. Gerath man ihr zu nahe, so kommt man selten ohne Schaden davon. Mit der Draht ordnungsmäßig gezogen, so kann man den verderblichen Stacheln leicht entgehen; anders jedoch, wenn der Draht, wie es jetzt an der Ecke der Güter- und Victoriastraße der Fall ist, sich losgelöst hat und den Passanten ein großes Hinderniß bietet. Gar leicht kann namentlich in der Dunkelheit auch ein sonst Geistesnachiger dort einen Fußfall thun und sich dabei die Unausprechlichen zerreißten. Wünschenswerth wäre die Reparatur der schadenhaften Drähte noch vor Eintritt des Schneewetters.

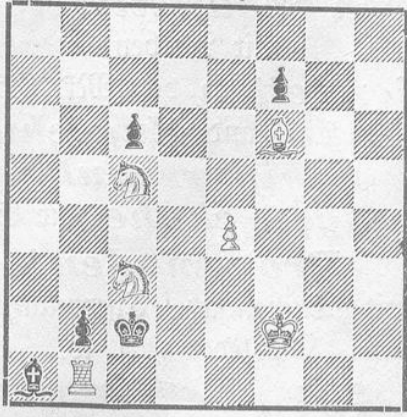
G. Henneberg's „Monopolseide“ ist das Beste!

Nur direkt.

Schach = Eccl.

Problem Nr. 28.

Von R. Meyer in Olmütz. Schwarz.



Weiß.

Mat in 4 Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 24. (Erstes Problem des Preisauswreibens.)

Table with chess moves for White and Black, including notation like '1) Dh1-g2' and '2) Se8-c7 mat'.

Nichtig gelöst von Herrn B. G. hier.

Schachbriefkasten. Herrn P. S. hier. Ihrer Einsendung war nicht der zur Konkurrenz vorgeschriebene Inhalt beigefügt.

Preisverteilung berücksichtigt zu werden, denselben bei nächster Sendung gesälligst beilegen.

Mittheilungen. Am vorigen Donnerstag begann im hiesigen Schachklub das Winter-Vorgabe-Turnier, an welchem sich 10 Spieler betheiligten.

Angelaufene Schiffe.

Table listing ship arrivals from various ports like 'Im neuen Hafen' and 'Im alten Hafen', including ship names and agents.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Meteorological observation table with columns for date, time, temperature, wind, and precipitation.

Beobachtungen: 21. Oktober. Mittags Regentropfen. Nachm. einige Graupeln. - 22. Oktober. Frisch Regen.

Table of market prices for various goods like flour, oil, and other commodities in Wilhelmshaven.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes pro 1891/92 an Chamottesteinen II. Qualität und Chamotteerde soll am 4. November 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Die Lieferung von 16 St. Pulverkasten, ganze M/79 und 48 St. Pulverkasten, halbe M/79 soll am 28. Oktober 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Die Lieferung von 93 Mtr. Wänden, 108 Mtr. Probrettern, 159 Schemeln, 10 Stühlen mit Brettsitz, 50 Mtr. Tischen, 85 Mtr. Gewehrgerüsten, 257 Gängematten nebst Matratzenhüllen soll vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 93 Mtr. Wänden, 108 Mtr. Probrettern, 159 Schemeln, 10 Stühlen mit Brettsitz, 50 Mtr. Tischen, 85 Mtr. Gewehrgerüsten, 257 Gängematten nebst Matratzenhüllen soll vergeben werden.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Dampfer Edward seine Fahrten zwischen Wilhelmshaven und Edwardshörne wieder aufgenommen hat.

Bekanntmachung.

Zur Feier des 90jährigen Geburtstages des Feldmarschalls Grafen von Moltke findet am Sonnabend, den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ ein allgemeiner Commers statt.

allgemeiner Commers

statt, zu welchem die Eingelassenen Wilhelmshavens hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Der Magistrat.

Gebrigt.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Ehefrau des Bierbrauers Johann August Wessel, Friederika Elise geb. Lammers zu Bant, ist am

20. Oktober 1890, Vormittags 10 1/2 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Rechnungsführer Schmitters zu Bant. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum

1. Dezember 1890

und Anzeigefrist bis zum 14. November 1890.

Erne Gäubücher-Verammlung am 12. November 1890, Vormittags 10 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 15. Dezember 1890, Vormittags 10 Uhr. Feber, den 20. Oktober 1890.

Großherzogliches Amtsgericht Abtheilung III.

gez. Brauer.

Verkauf.

Die zum Nachlasse des weiland Proprietärs Joh. Wilken Zanfen zu Eberle gehörige, z. Z. von dem Wirth Becker daselbst benutzte

Besitzung,

bestehend in einem an einer stark frequentirten Straße gelegenen, zu drei Wohnungen eingerichteten Hause, in welchem seit Jahren

Handlung u. Wirthschaft

mit Erfolg betrieben ist, sowie Bier-, Obst- und Gemüsegärten, groß 0,3279 ha, Regalbahn etc., kommt am

Donnerstag, den 18. Dezember d. Js., Vorm. 10 Uhr,

im Gerichtssokale zu Feber zum öffentlichen Verkaufsaufgabe.

Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden und gebe ich gerne jede gewünschte nähere Auskunft.

Neuende, den 21. Oktober 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Verdingung.

Der tägliche Bedarf von 30 bis 60 Liter frischer, gesunder Milch, sowie der Bedarf an frischer, reiner Marschbutter soll am

24. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

an den Mindestfordernden für die Zeit vom 1. Novbr. 1890 bis 1. Mai 1891 verdingen werden. Offerten werden schriftlich erbeten.

Wilhelmshaven, den 16. Okt. 1890.

Die Wilhelmsh. Brodfabrik, Bismarckstraße 3.

Eine Etagenwohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, im Hause der Kaiser- und Kronprinzessin-Gräfin ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

Zu vermieten.

Eine im Stadtheil Eljaß belegene hübsche Unterwohnung und ein daselbst beleg. geräumiger Keller mit Wohnung, passend für ein Biergeschäft und zum Gemüsehandel, zum 1. November d. J. Nähere Auskunft ertheilt

Knudsen, Rechnungsführer.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet nach Süden gelegen, 1 Treppe hoch, zum 1. d. Mts. zu vermieten. Göhrstraße 2 (Wilhelmshafen).

Zu vermieten

eine Unterwohnung mit sep. Eing. zum 1. Nov. od. später. Grenzstraße 80.

Fremdlich möblirtes Wohn und Schlafzimmer

zum 1. November zu vermieten. Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermieten eine Oberwohnung.

Ein möblirtes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Peterstr. 78.

Zu vermieten

die hiesig von Herrn Bantvorsteher Kloster innegehabte Parterwohnung Kaiserstraße 14, bestehend aus drei Stuben, Kammer und Küche, Bodenräumen und Kellern. Preis 500 Mk. Nähere Auskunft ertheilt

C. Wittber, Ingenieur u. Unternehmer.

Zu vermieten

zum 1. November Etage, Kammer, Küche und Bodenraum an kinderlose Eheleute. Preis 150 Mark. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung

für ein kinderloses Ehepaar z. 1. Nov. gesucht zum Preise von 100-150 Mk. Off. u. H. J. in der Exp. d. Bl. erb.

Ge sucht

auf sofort oder zum 1. November ein Stundenmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ge sucht

auf sofort eine Arbeitsfrau für die Vormittage. Kaiserstr. 9, part. rechtl.

Gesucht

auf gleich oder zum 1. November ein junges gewandtes Mädchen zu häuslichen Arbeiten und zur Aushilfe in der Wirthschaft. Frau Wwe. Braund, „3. Rathhaus“, Bant, bei Wilhelmshaven.

Ge sucht ein Dienstmädchen

zum 1. November. Hempel's Hotel. Einem nehsamen, kräftigen Sohne ad haren Eltern bietet sich Gelegenheit, sich in einem größeren Kolonialwaren-Geschäft und Destillation als Lehrling zu tüchtigen

Kaufmann

auszubilden. Bedingungen in der Exped. d. Bl.

Ge sucht

auf sofort ein junges, sehr ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3 junge Leute

wünschen an einem guten Privatmattagstisch in der Nähe des neuen Hafens theilzunehmen. Gest. Offerten mit Preisangaben sind in der Exped. ds. Blattes abzugeben.

Als perf. Schneiderin

empfehl ich Gepke Schröder, Alte Marktstraße Nr. 66. Auch wird Kindern Unterricht in allen Handarbeiten gegeben jeden Abend von 5 bis 7 Uhr. S. D.

Gesucht

zum 15. November ein tüchtiges Mädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Guter Lohn. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung

kann als Schriftseher-Lehrling sofort in mein Geschäft eintreten. Th. Süß, Buchdruckerei des „Tagesblatts“.

Ge sucht

zum 15. Novbr. zwei ältere gewandte Mädchen als Verkäuferinnen. Zu erst. Königstraße 57, 1 Tr.

Ein junges Mädchen

wünscht Unterricht im Weisnähen und Weißnähen bei einer achtbaren Dame zu nehmen. Offerten besördert die Exped. d. Bl.

Einen Schuhmachergesellen

sucht auf sogleich A. Albers, Eljaß, Marktstraße 18.

Als perfekte Plätterin

empfehl ich zum Plätten meiner Wäsche Lina Ubben, Marktstraße 16, part.

Lager komplet fertiger Säрге.

Th. Popken.

Meraner Cur-Trauben,

täglich frisch, in ausgezeichneter Qualität, 5 Kilo für 3.80 Mk. Probetorb von ca. 5 Kilo feinstes Tyroler Tafelobst für 5 Mark versendet franco F. Abel, Meran, Südtirol.

Feinste ostfr. Tafelbutter

in Pöschchen von 8 Pfund, Käser von 25 u. 50 Pfund netto vers. gegen Nachnahme zu d. bill. Tagespreis. Aug. Jacobs, Butter- und Thee-Verf.-Gesch., Neße (Dorfriesl).

Erwarte in den nächsten Tagen

mehrere Waggon

weiße und blaßrothe

Erkartoffeln.

Empfehle dieselben zum billigen Preise. Bestellungen werden baldigst erbeten.

J. Büttmeyer,

Grenzstraße 79.

Medizinal-ungarweine

sind in Originat-Verpackung zu en-gros-Preisen zu haben bei Ferdinand Cordes, Bant-Wilhelmshaven.

Besonders wird

Wenischer Ausbruch (Spezialität: „Blutwein“) für Blutmangel u. Bleichüchtige empfohlen.

Keine Flecken mehr!

Der

Fleckenreiniger

v. Fritz Schulz jun., Leipzig entfernt mit Leichtigkeit schnell und sicher mit wenigen Tropfen Wasser jeden

Farb-, Oelfarben-, Theer-, Lack-, Wagenschmier-, Oel- und sonstigen Flecken ebenso Fett-, Schweiß-, Schmutz-, der von Noth- und Weizenfrögen.

Preis pro Et. 25 Pf. Beim Einkauf achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke.

Vorräthig in Wilhelmshaven bei: C. J. Behrens, Bismarckstraße, Joh. Freese, Nothstraße 7, Heinrich Gade, Göhrstraße 14, Mich. Lehmann, Bismarckstraße 15, J. Junfer, Marktstraße, G. Lutter, Bismarckstraße, J. Noack, Königstraße 57. In Bant bei Mich. Lehmann.

Sehustühle, Kinderstühle, Blumenstühle, Blumenständer, Reiseförbe, Waschkörbe, Armbörbe, Zweideckelförbe, Wäckerföbe, Kohlenföbe aus Noth, Bierflaschenföbe, Weinflaschenföbe, Handföbe, Handseiföbe, Damentascher und Taschen, hochelegant, Kinderföbe, sowie alles Andere in dieser Branche empfiehlt

Kl. Telkamp,

Bismarckstr. 60. Oldenburgerstr. 2

Erlaube mir den Eingang sämtlicher Winter-Artikel ergebenst anzuzeigen.

Damen-Stiefel, größte Auswahl bei billigster Preisstellung schon von Mk. 4,50 an (Kind-, Kofz-, Kall-, Kid- u. Chevreau-Leder, mit und ohne Lack).

Knopf- und Schnür-Stiefel für Damen und Kinder.

Neuheit!
Agraffen-Schul-Stiefel.

Herren-, Damen- u. Kinder-Filzschuhe u. Filzstiefel.

Lackschuhe mit vorne Futter, **Lastingschuhe** mit vorne Futter, **Hausschuhe** in Plüsch und Cord, **Turnschuhe** in allen Größen, für Mädchen in braun.

Gummi-Schuhe.
Filzpantoffeln von 40 Pfg. an.

Herren-Schaftstiefel, glatt und mit Narben,

Stiefeletten von Mk. 6,50 an.

Schnür- und Zugschuhe,

Schifferschuhe,

Jungenschuhe mit Eisen.

Promenaden!

Kid- mit Lucheinsatz, Chevreau-, genärbt, Kalbleder u. s. w.

In Kinder-Knopf- und Schnür-Stiefeln führe eine nur denkbar große und gut sortierte Auswahl, ebenso in

Knaben-Schaft- und Stulpen-Stiefeln.

8 Neuestraße 8. **Joh. Holthaus.** 8 Neuestraße 8.

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.
IV. Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Ziehung am 6. November d. J. Keine Ziehungsverlegung.
Haupttreffer 40,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w.
Loose nur 3 Mark und 30 Pfg. für Porto und Gewinnliste versendet. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Bahnhofstraße 29. Kleinster Treffer 30 M.

Pelzwaaren.

Empfehle mein großes Lager in ächten **Iltis-, Nerz-, Biber-, Grewes-, Scal-, Otter-, Marder-, Sturfs-, Scheitel-Affen-, Opposum-, Waschbär-, Bisam- und Baer-Muffen.**

Auffallend billig: **ächte Iltis-Muffen** von 8 Mk. an, **Bisam-Muffen** von 4 Mk. 50 an. Nachgemachte **Scheitel-Affen-Muffen** von Mk. 3,50 an, schwarze Muffen von Mk. 1,50 an, sowie **Pelz-Baretts, Herren Pelz-Mützen und Pelz-Fragen**, ächte lange Boas und Kragen, Kinder-Garnituren, Teppiche, Fußtaschen, Fußsäcke, **Pelz-Besätze** in allen Pelzarten, eigenes Fabrikat, sehr billig.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Weihnachts-Geschenken**

in Teppichen, Fußtaschen, Damen-Mänteln, gefütterten und besetzten Herrenpelzen etc., dieselben werden in eigener Werkstätte sauber, gut und preiswerth angefertigt. **Reparaturen u. Neubestellungen** in kurzer Zeit gut und billig.

Alte unmoderne Sachen werden in Tausch angenommen.

NB. Sämtliche Pelzfachen sind, mit Ausnahme ganz billiger, auf meiner Werkstätte gemacht, kann daher jedem Käufer für Güte und Haltbarkeit garantieren.

M. Schlöffel, Kürschner.

Koonstraße 79 und Bant Werftstraße 17.

Erster Preis silberne Medaille!

Halt!

Garten-Anlagen, Anpflanzungen u. Gartenarbeiten

jeder Art übernehme bei billigster Preisstellung. Zugleich empfehle in ferngestandenen kräftigen Exemplaren: hoch-, halbstämmige, pyramidenförmige und breitgezogene (Spalter-) Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Aprikosen etc. **Frühreifende** edle Weinreben. Zur Bepflanzung **der Gräber** eine Auswahl schöner und seltener Trauerbäume. Schling- und Kletterpflanzen, worunter Pfeifenstrauch, Oleander und Clematis. Hochstämmige und niedrige Rosen in Prachtorten. Großfrüchtige Himbeeren-, Stachel- und Johannisbeeren. Bierzweige, Ziersträucher, Alpenrosen mit Knospen. Blühende Topfgewächse und Blattpflanzen in reichster Auswahl. Blumenzwiebeln. **Bonketts, Kränze, Guirlanden** etc. werden, wie bekannt, stets geschmackvoll und billig angefertigt.

Ostfriesenstr. 69 a. Park. **G. Stephan,**

Kunst- und Handels-Gärtnerei.

NB. In circa 14 Tagen blüht ein Sortiment **Winterasteren** (Chrysanthemum) in 75 verschied. neuen Sorten, worauf ich mir erlaube, Blumenliebhaber aufmerksam zu machen und lade zur Beichtigung derselben freundlichst ein.

Gesang-Verein „Blühant“, Heppens.

Am Freitag, den 24. d. Mts., im Lokale des Herrn **Sachtjen:**

Musikalisch-theatral. Abendunterhaltung, verbunden mit **BALL.**

Karten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., Ball 1 Mark. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Ein junges Mädchen

kann unentgeltlich das **Schneidern** erlernen bei

A. Schulz, Lothringen 34.

zu vermieten

zum 1. Nov. oder später eine **Ober-**

wohnung. Zu erfragen

Berl. Güterstr. 12, unt. rechts.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause des Herrn **H. Nannen, Neubremen, Ecke der Grenz- und Börsestraße,** eine **Schlachterei u. Würstmacherei** und halte mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.
Neubremen, 22. Oktober 1890.

Hochnachtungsvoll
Heinrich Weber.

Empfehle:

Gänsepökelfleisch, Pfd. 70 Pfg.,
Ger. Gänsebrust, Pfd. 2 Mk.,
„ Gänsekeulen, Pfd. 1,20 Mk.,
Ger. reines Gänseeschmalz, Pfd. 1 Mk.
W. H. Renken.

Filz-Hüte.

Empfehle deutsche und englische **Saar-Filz-Hüte**, garantiert Farbe ächt und haltbar, sowie

Woll-Filz-Hüte

für Herren und Knaben von den billigsten bis zu den besten Sachen in großer Auswahl.

M. Schlöffel,

Kürschner,
Koonstr. 79, Bant, Werftstr. 17.

Wintermützen

für Herren und Knaben in 150 verschiedenen Facons und Qualitäten schon von 30 Pfg. für Knaben, für Herren von 75 Pfg. an empfehle in sehr großer Auswahl auffallend billig

M. Schlöffel,

Kürschner,
Koonstr. 79, Bant, Werftstr. 17.

Weinblüthen-Duft

von **Carl John & Co., Berlin,** verbreitet beim Verstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein köstliches Parfüm für das Taschentuch. à Flacon Mk. 1,00 und 1,50 zu haben bei

H. Samten, Bismarckstr. 16.

ff. Salzgurken

in Tonnen von 15 Schock Inhalt, à Schock 2 Mk. (1/2 Unter Mk. 11, 1/2 Unter Mk. 6) inkl. Faß ab hier gegen Nachnahme. **ff. Essig, Pfeffer- u. Senfgurken, grüne Schnittbohnen, Perlzwiebeln** empfiehlt in Gebinden jeder Größe

G. C. Luther,
Duedlinburg a. S.

Banter Krieger-Verein.

Zur Feier des 90jährigen Geburtstages des Feldmarschalls

Grafen von Moltke findet laut Beschluß der letzten Versammlung am **Sonnabend, den 25. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, bei dem Kameraden **J. Zausien** (Banter Schlüssel) eine

gefellige Zusammenkunft statt, wozu auch die verehrten Damen der Kameraden freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Bremen.

Börsen-Restoration.

Während des

Freimarkts jeden Abend;

Großes Concert

der berühmten

Zigeuner-Capelle Czunka Poli

aus Turótz St. Marton (Süd-Ungarn), zum ersten Male in Bremen.

Anfang 7 Uhr. Entrée: 50 Pfg. Familien à Person 25 Pfg.

Zu jeder Tageszeit halte meine Restauration sowie anerkannt vorzügliche Weine bestens empfohlen. Hochachtung **C. Eicke.**

Anfrage.

Wann spielt **Fr. Wagner** (Neudeck) in der plattdeutschen Komödie „**Hanne Nütte**“ im hies. Saison-Theater?
B. S. F.

Warnung!

Ich warne hiermit Alle, die üblen Aeußerungen gegen unsere Familie zu unterlassen, widrigenfalls wir andere Maßregel ergreifen werden.

W. Wübbenhorst und Familie.

Bestes Pökelfleisch,

Pfund 45 Pfg.,

do. do. ohne Knochen,

Pfund 70 Pfg.

Schweine-Kleinfleisch,

Pfund 40 Pfg.,

empfehlen **W. H. Renken.**

Saison-Theater Wilhelmshav.

Kaisersaal.

Donnerstag, 23. Oktbr. 1890:

12. Vorstell. im 1. Abonnement.

Novität!

Die lustigen Heidelberger.

Schwank in 4 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend

in **C. Meyer's** Restaurant.

Donnerstag,

den 23. Oktober er.,

Abends 8 Uhr:

Vereins-Abend

bei **Hrn. Guberts.**

Bismarckstr.

RAD-FAHRER VEREIN

ALL-HEIL

18 88

WILHELMSHAVEN

Die Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, sich recht zahlreich an dem zur Feier des 90. Geburtstages des Feldmarschalls Grafen von Moltke vom Magistrat auf **Sonnabend, den 25. d. Mts.,** 8 Uhr Abends in „**Burg Hohenzollern**“ anzufinden.

Großen Commers

zu betheiligen.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden hoch erfreut

F. Nieger und Frau,

geb. Gerles.

Codes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschloß ich mich nach längerem Leiden meine liebe gute Pflegemutter **Fräulein**

Friederike Oehlerichs

ties betrauert von mir, meinen Kindern, wie von ihren ferneren Verwandten.

Zu Namen Aller bringt dieses zur schuldigen Anzeige

Oldenburg, 21. Oktober 1890.

Die Adoptivtochter

H. Mühling-Oehlerichs

geb. Sievers.

Die Beerdigung findet am **Sonnabend, den 25. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, am dem Kirchhofe zu **Dylhaufen** statt.